

Schulprogramm



der

Wellensiekschule

Stand: 01.05.2011

Inhalt

Inhaltsverzeichnis.....	2
-------------------------	---

Leitspruch	4
------------------	---

Die Wellensiekschule

Die Wellensiekschule und ihre Umgebung.....	5
---	---

Schulteam Wellensiekschule.....	7
---------------------------------	---

Schulleben	8
------------------	---

Regeln für das Zusammenleben in der Wellensiekschule.....	10
---	----

Elternmitwirkung und Förderverein	11
---	----

Beratung von Eltern und Kindern	12
---------------------------------------	----

Lernen an der Wellensiekschule

Kooperation der Lehrkräfte	16
----------------------------------	----

Vertretungskonzept bei Erkrankung einer Lehrkraft.....	17
--	----

Unser Haus des Lernens – Ziele	18
--------------------------------------	----

Förderkonzept Schuleingangsphase.....	19
---------------------------------------	----

Förderkonzept für die Klassen 3 und 4	22
---	----

Förderung von leistungsstarken Kindern.....	25
---	----

Konzept zur Förderung von Kindern mit Migrationshintergrund	26
Leseförderung an der Wellensiekschule	29
Motivation zur Leistungssteigerung.....	31
Leistungsbeurteilung	32
Konzept Neue Medien.....	33

Fächerübergreifende Konzepte

Werteerziehung im Schulalltag.....	34
Konzept „Friedliches und verständnisvolles Miteinandergehen“..	35
Konzept zur Gesundheitserziehung	36
Konzept zur Umwelterziehung	38

Schulprojekt: „Sport macht Kinder stark „

Das Projekt wird gesponsert vom Verein „OWL zeigt Herz“	39
---	----

Offene Ganztagschule

Pädagogisches Konzept der Offenen Ganztagschule	40
Angebote der Offenen Ganztagschule für die Kinder	42
Organisation der Offenen Ganztagschule	43
Vor und Übermittagsbetreuung VÜM	44

Ein Schulprogramm ist das „grundlegende Konzept der pädagogischen Zielvorstellung einer Schule und zugleich Instrument der Schulentwicklung“.

In der vorliegenden Broschüre haben wir unsere pädagogischen Zielvorstellungen für die Erziehung und Bildung der Kinder formuliert. Unsere Arbeit soll den Wissenserwerb der Kinder bestätigend und ermutigend begleiten, wir haben uns deshalb folgenden Leitspruch ausgewählt:

***„Traue jemandem etwas zu,
und er wird sich bemühen
diesem Vertrauen
zu entsprechen.“***

Don Bosco

Johannes Bosco (1815 – 1888)
hat sich zeitlebens für die Jugend eingesetzt. Er gründete Schulen und Lehrwerkstätten.

Quelle: www.donbosco.de

Die Wellensiekschule und ihre Umgebung

Im Jahre 1928 entstand auf dem Gelände des ehemaligen Wellhöner-Hofes die Wellensiek-Siedlung, die aufgrund ihrer ruhigen, ländlichen Lage, ihrer großen Nutzgärten, der guten Einkaufsmöglichkeiten und nicht zuletzt der Erbauung einer kleinen Volksschule in ihrer Mitte eine autonome Einheit bildete.

Das Gebäude der Wellensiekschule steht heute unter Denkmalschutz. Inzwischen ist die Wellensiekschule eine ein- bis zweizügige Grundschule mit Betreuungsangebot und Offenem Ganzttag. Ihre Räumlichkeiten werden schon sehr lange für Kurse sowohl verschiedener Sportvereine als auch der Kunst- und Musikschule intensiv genutzt.

Im Laufe der Zeit entstanden im nahen Umfeld des „Wellensiek“ die Wohngebiete Rottmannshof, Lohmannshof, Schürmannshof und Hof Hallau. Ausgedehnte Grünflächen mit kleinen Teichen und Bachläufen blieben erhalten, Straßen wurden verkehrsberuhigt und durch ein Netz von Fahrradwegen miteinander verbunden und zahlreiche attraktive Spiel- und Sportplätze angelegt. Der Sportverein VFR Wellensiek, das Jugendzentrum und das in unmittelbarer Nähe liegende Dornberger Freibad ermöglichen Kindern wie Erwachsenen sinnvolle Freizeitaktivitäten.

Aufgrund der guten Verkehrsanbindung des Wellensieks durch die S- bzw. U-Bahn sind von der Schule aus zahlreiche Lern- und Lehrangebote in der Innenstadt problemlos zu erreichen (Theater, Stadtbibliothek, Kunsthalle, Historisches Museum, Naturkunde-Museum), siehe auch Punkt „Schulleben“.

Die unmittelbare Nähe zum Teutoburger Wald ermöglicht der Schule zahlreiche pädagogisch wertvolle Unternehmungen auch ohne Verkehrsmittel:

- Unterrichtsgänge zum Thema „Wald“
- Wanderungen zum Tierpark Olderdissen
- Teilnahme an den „Waldjugendspielen“
- Besuch des Bauernhausmuseums

Das Wohngebiet ist mit insgesamt 4 Kindertagesstätten und anderen Vorschulbetreuungsmöglichkeiten sehr gut ausgestattet. Es findet seit jeher ein reger Austausch zwischen unserer Schule und diesen Einrichtungen statt (gegenseitige Besuche, Schüler lesen im Kindergarten vor, Hospitation von Kindergartenkindern in der Schule, Gesprächsrunden mit Erzieherinnen und Lehrerinnen und Lehrern, Sprachstandsfeststellung zwei Jahre vor der Einschulung (Delfin 4), etc.)

Auch zu den beiden Kirchengemeinden des Stadtteils, die für die Kinder unserer Schule zahlreiche Angebote bereithalten, besteht ein guter Kontakt. Bei der Einschulung findet jedes Jahr ein ökumenischer Gottesdienst statt.

Die unmittelbare Nachbarschaft zur Universität Bielefeld stellt für die Wellensiekschule eine große Bereicherung dar:

- Studenten führen regelmäßig Unterrichtseinheiten bzw. Projekte im Rahmen ihrer Praktika oder Forschungsarbeiten an unserer Schule durch.
- Die pädagogisch und fachlich wertvollen Angebote der verschiedenen Fakultäten werden von unserer Schule intensiv genutzt wie z. B.:

Besuch des Teuto Lab (Chemie/Physik/Mathematik),
Besuch des Schulmuseums der Universität,
Teilnahme von Schülern an den Veranstaltungen der „Kinder-Uni“,
Nutzung der zur Universität gehörenden Finnbahn für Trainingszwecke
innerhalb des Sportunterrichts.

**Wellensiek
schule**

Daniel Pöch
Fachkonferenz-
vorsitzender Sport,
Musik, Sicherheits-,
Brandschutz- und
Medienbeauftragter
Betreuung von
Praktikanten

Brigitte Beisenherz
Schulleiterin

Angelika Woldt-Hallsson
Delfin 4 Test, Gleichstellungs-
Verkehrssicherheitsbeauftragte
AO-SF Koordinatorin
Fachkonferenzvorsitzende
Kunst

Christina Lindau
Fachkonferenzvorsitzende
ev. Religion, Delfin 4 Test,
Eingangsdiagnostik Kl. 1

**Edina
Peterson**
Delfin 4 Test
Übergang Kita Schule,
Fachkonferenz-
vorsitzende Deutsch,
Englisch

**Bettina
Oberlies**
Ausbildungs-
Koordinatorin
Medien-
beauftragte
Fachkonferenz-
vorsitzende
Sachunterricht

Vertretungs-
lehrer/in

Eveline Altmeyer
Fortbildungskoordinatorin,
Wettbewerbe, Fachkonferenz-
vorsitzende Mathematik ,
Förderung von leistungsstarken /
hochbegabten Kindern,
Streitschlichtung

Inga Schmale
Lehrramtsanwärterin

Schulsekretärin
Frau Heidemann

Hausmeister
Herr und Frau Turek

Förderverein
Herr Krause
Frau Kobusch
Frau Dawid-Hofer

Reinigungsteam
Frau Ajfair
Frau Enderweit

**Hausaufgaben-
hilfe**
Frau Rüter

Silentium
Frau
Hillmann

Schulpflegschaft
1a: Frau Iske/ Frau Niemeyer
2a: Frau Hahn / Frau Hempel
3a: Herr Heise / Frau Berkefeld
3b: Frau Strack / Frau Aries
4a: Frau Charrois/ Frau Paulus
4b: Frau Frau Rademacher / Frau Kuta
OGS: Frau Härdrich, Frau David

Offene Ganztagschule
Frau Biemer Frau Maybaum
Herr Ludwigs Frau Nussbeck
Frau Pottmann Herr Passon

Schulpflegschaftsvorsitzende
3a: Herr Heise Vorsitzender
2a: Frau Hahn Stellvertreterin

Betreuung (VÜM)
Frau Biemer, Frau Passon



Einschulung

Schon vor den Sommerferien erhält jeder neue Erstklässler Post von seiner Klassenlehrerin. Am Einschulungstag finden ein Einschulungsgottesdienst und eine Einschulungsfeier statt. Die Kinder der Klassen 3 begrüßen die Lernanfänger mit einer kleinen Aufführung. Sie übernehmen auch in den ersten Schulwochen die Patenschaften für die Erstklässler. Die Eltern der Klassen 2 begrüßen die neuen Eltern in einem Elterncafe mit Getränken und einem kleinen Imbiss.

Schulfest

Alle zwei Jahre wird ein Schulfest gefeiert, zu dessen Gelingen Kinder, Förderverein, Lehrerinnen und Eltern in gemeinsamer Aktion beitragen.

Projekttag

Im Wechsel mit dem Schulfest finden alle zwei Jahre Projekttag statt, in denen die Kinder klassenübergreifend und themenorientiert arbeiten. Wir arbeiten in altersgemischten Gruppen.

In der Adventszeit und zum Frühlingsanfang wird an einem Projekttag die Schule jahreszeitlich geschmückt.

Sportveranstaltungen

Teilnahme an Sport und Fußballturnieren für Mädchen und Jungen;
Streetsoccer-Turnier auf dem Schulhof; Schildescher Traummeile;
Schwimmwettbewerb der Dornberger Grundschulen

Nikolaustag

Die Ravensberger Heimstätte stiftet für jedes Kind aus dem ersten Schuljahr traditionell einen Stutenkerl, den der „Nikolaus“ bringt.

Weihnachten

In der Adventszeit wird ein Weihnachtsbaum im Eingangsbereich der Schule aufgestellt und von den Kindern geschmückt. Wer einen Baum kostenlos zur Verfügung stellen kann, ist herzlich gebeten, sich mit der Sekretärin in Verbindung zu setzen.

Am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien findet in der Turnhalle für alle Klassen gemeinsam eine Weihnachtsfeier statt. Alle Klassen beteiligen sich an dem Programm mit kleinen Aktionen.

Besuch des Weihnachtsmärchens

Alle zwei Jahre besuchen alle Klassen der Wellensiekschule gemeinsam das Weihnachtsmärchen im Stadttheater.

Außerschulische Lernorte

Aktuelle Ausstellungen werden in den Unterricht der Klassen eingebunden. Dazu gehören Ausstellungen im Schulmuseum der Universität, Naturkundemuseum, Historisches Museum, Bauernhausmuseum, Kunsthalle, Teuto-Lab der Universität, Stadtwerke Bielefeld, Bodelschwingsche Stiftungen, Sparrenburg.

Ausflüge und Klassenfahrten

Es gibt eine Reihe von Ausflugsorten in der näheren Umgebung, die regelmäßig besucht werden: der Tierpark Olderdissen, das Bauernhausmuseum, die Altstadt. Außerdem unternehmen die Klassen auch Fahrten, z.B. zum Hermannsdenkmal, Freilichtmuseum Detmold, Osnabrücker Zoo, Wasserstraßenkreuz in Minden u.ä.

In der Grundschulzeit findet eine mehrtägige Klassenfahrt statt.

Verabschiedung

Am letzten Schultag werden die Kinder der Klassen 4 mit einer Feier verabschiedet. Bei gutem Wetter findet diese Feier am Wassermannbrunnen vor der Schule statt. Außerdem wird in jeder Klasse 4 ein Abschiedsfest mit Eltern und Kindern gefeiert.

Treffpunkt Wassermannbrunnen

Der Platz vor der Schule mit dem Wassermannbrunnen ist ein wichtiger Treffpunkt. Hier findet immer die Eröffnung der Schulfeste und der Schulausstellungen statt. Die Sieger der Wettbewerbe werden hier geehrt und Ausflüge und Unternehmungen der Klassen starten von hier aus. Am Wassermannbrunnen werden die Erinnerungsfotos sowohl bei Schulbeginn und auch am Ende der Grundschulzeit gemacht.

Regeln für das Zusammenleben in der Wellensiekschule

In unserer Schule sollen sich alle wohl fühlen.

1. Wir gehen freundlich miteinander um

- wir begrüßen uns
- wir helfen uns
- wir sind rücksichtsvoll
- wir beleidigen niemanden
- wir lachen niemanden aus
- wir lassen andere mitspielen
- wir achten darauf, dass ein Spiel für alle schön ist
- wenn ein Kind etwas nicht möchte, akzeptiere ich das
- wenn ein Kind sich durch mich geärgert fühlt, höre ich auf
- ich entschuldige mich, wenn ich etwas aus Versehen gemacht habe
Das mache ich, wenn mich ein Kind ärgert:
- ich sage deutlich: Lass das bitte, das ärgert mich!
- wenn das Kind nicht aufhört, hole ich mir Hilfe bei einer Lehrerin oder einem Lehrer

2. Wir lehnen jede Form von Gewalt ab

- wir machen nichts, was einem anderen weh tut
- wir schlagen, schubsen und treten nicht
- gefährliche Gegenstände sind in der Schule verboten (z. B. Messer Feuerzeuge...)

3. Wir wollen, dass unsere Schule und das Schulgelände schön bleiben

- wir schonen unsere Büsche und Bäume
- Müll werfen wir in die Papierkörbe
- wir achten darauf, dass die Toiletten sauber bleiben
- ich fühle mich mit verantwortlich

4. Wir gehen mit unseren Sachen und fremden Sachen sorgsam um

- ich habe meine Unterrichtsmaterialien immer vollständig dabei
- ich achte darauf, dass nichts verloren geht
- wenn ich etwas finde, gebe ich es ab
- ich gehe mit den Schulbüchern sorgsam um und schütze sie durch einen Umschlag.

5. Wir sind rücksichtsvoll und stören niemanden

- ich verhalte mich so, dass ich niemanden störe
- wenn ich durch den Flur gehe, bin ich leise
- auf den Fluren und der Treppe laufe ich nicht, sondern gehe langsam
- wenn es zur Spielpause schellt, gehe ich leise auf den Schulhof
- ich komme pünktlich zum Unterricht
- am Ende des Unterrichts räume ich meinen Arbeitsplatz auf
- am Ende des Unterrichts stellen wir unsere Stühle hoch

6. Wenn du gegen die Regeln verstößt, kann das für dich diese Folgen haben:

- Mitteilung an die Eltern
- Entschuldigung und
- Auseinandersetzung mit den Regeln

Elternmitwirkung und Förderverein

Die Erziehungsberechtigten der Schüler können in folgenden Mitwirkungsorganen aktiv werden:

Klassenpflegschaft:	Erziehungsberechtigte der Schüler (Klassenlehrerin hat beratende Stimme)
Schulpflegschaft:	Klassenpflegschaftsvorsitzende aller Klassen, deren Stellvertreter mit beratender Stimme
Schulkonferenz:	Schulleiter/in 3 Vertreter/innen der Schulpflegschaft (bei Schulen bis zu 200 Kindern) 3 Vertreterinnen des Kollegiums (bei Schulen bis zu 200 Kindern)

Außer dieser gesetzlich vorgesehenen Elternmitwirkung ergeben sich im Schulleben eine Reihe von Situationen, in denen Elternmitarbeit stattfindet: z.B. Projektwochen, Schulfeste, Sportfeste, Weihnachtsfeiern, Klassenausflüge, Kochen, Bastelaktionen....

Verein der Freunde und Förderer der Wellensiekschule

Der Verein der Freunde und Förderer der Wellensiekschule e.V. unterstützt die Schule – insbesondere in finanzieller Hinsicht – in den vielfältigen Aufgaben, die die Gestaltung eines lebendigen Schullebens erfordert.

Beispiele für die Unterstützung:

- Anschaffung von Lesekisten mit Büchern für die Klassen, von Software, von CDs, von Lernspielen und Bastelmaterialien, von Pausenspielen, Mannschaftstrikots für Sportwettkämpfe
- Finanzielle Unterstützung beim Streetsoccer- Turnier
- Finanzierung einer Kletterspinne auf dem Schulhof und einiger Schränke für Klassenräume, Küchenzeile im Klassenraum UG 025
- Maleraktionen, Hüpfelder auf dem Schulhof

Die Arbeit des Fördervereins ermöglicht eine Reihe von Anschaffungen und ist eine Unterstützung ohne die die Schüler auf Vieles verzichten müssten.

Informationsmaterial und Beitrittserklärungen sind im Schulbüro erhältlich.

Beratung von Eltern und Kindern

Es ist uns wichtig, die Eltern der Kinder während der gesamten Grundschulzeit zu beraten. Dazu ist eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Eltern, Lehrerinnen und Lehrern notwendig.

Außerdem ist es uns wichtig, auch die Kinder zu beraten. Diese Beratung kann auf unterschiedliche Weise stattfinden:

- im persönlichen Gespräch mit dem Kind
- in Gesprächen mit der ganzen Schulklasse
- in Gesprächen am Elternsprechtag gemeinsam mit Eltern und dem Kind
- mit schriftlichen Lern- und Förderempfehlungen

Elternberatung in der Wellensiekschule

Beratung vor der Schulanmeldung

Mit der Einladung zur Schulanmeldung werden die Eltern zu einem Informationsabend in die Wellensiekschule eingeladen. An diesem Abend können sich die Eltern über die Wellensiekschule und über das Anmeldeverfahren informieren.

Außerdem werden Schulanfänger mit ihren Eltern zu einem **Tag der offenen Tür** eingeladen.

Beratung bei der Schulanmeldung

Die Termine für die Anmeldung der neuen Schulanfänger werden von der Stadt Bielefeld festgelegt. Sie finden in der Regel in der ersten Schulwoche im November statt. Die genauen Termine werden in den Zeitungen veröffentlicht.

Zusätzlich werden die Eltern von der nächstgelegenen Grundschule schriftlich zur Schulanmeldung eingeladen. Die Eltern können ihr Kind an einer von ihnen gewünschten Schule anmelden. Die Geburtsurkunde des Kindes oder das Familienstammbuch muss vorgelegt werden.

Das Kind muss zur Anmeldung mitkommen.

Die Schulleiterin oder eine Lehrerin nimmt einen ersten Kontakt zu dem Kind auf. Besonderen Wert legen wir darauf, zu überprüfen, ob das Kind beim Sprechen die Laute korrekt bilden kann. Wenn sich in dem Gespräch Auffälligkeiten zeigen, werden die Eltern über vorschulische Fördermöglichkeiten beraten.

Überprüfung der deutschen Sprachkenntnisse bei der Schulanmeldung

Zwei Jahre vor der Einschulung wird bei allen Kindern eine Sprachstandsfeststellung durchgeführt (Delfin 4). Bei der Schulanmeldung werden die deutschen Sprachkenntnisse noch einmal überprüft. Wenn ein Förderbedarf festgestellt wird, nehmen die Kinder an einem vorschulischen Sprachkurs teil. Die Teilnahme ist verpflichtend.

Der Kurs dauert 6 Monate und findet in einer Kita in Schulumgebung statt.

Im Sprachkurs werden in kindgerechter, spielerischer Form Wortschatz- und Ausdrucksübungen durchgeführt und so die Startbedingungen der Kinder bei Schulbeginn verbessert.

Vorzeitige Einschulung

Auf Antrag der Eltern kann ein Kind vorzeitig eingeschult werden. Die Schulleiterin entscheidet nach der Untersuchung durch den Schularzt und nachdem sie das Kind kennen gelernt hat, über den Antrag. Wenn möglich wird die Einschätzung der Kita berücksichtigt. Die Schulleiterin führt mit den Eltern ein Beratungsgespräch.

Antrag auf Feststellung eines besonderen Förderbedarfs bei der Schulanmeldung

Für Kinder, bei denen bereits vor oder bei der Schulanmeldung besondere Defizite oder Behinderungen festgestellt werden, wird beim Schulamt ein Antrag auf Überprüfung eines besonderen Förderbedarfs gestellt. Dieser Antrag kann von den Eltern oder der Schule gestellt werden. Das Schulamt entscheidet nach Überprüfung des Kindes über den schulischen Förderort. Dies kann eine normale Grundschule, eine Grundschule mit Integrationsklassen oder eine Förderschule sein.

Informationsabend vor der Einschulung

Kurz vor den Sommerferien lädt die Schulleiterin die Eltern der Schulanfänger zu einem Informationsabend ein.

Die Eltern erfahren, welche Klasse ihr Kind besuchen wird und lernen die Klassenlehrerin oder den Klassenlehrer kennen, wenn das zu diesem Zeitpunkt schon feststeht.

Die Eltern erfahren, welche Materialien das Kind zum Schulanfang benötigt und sie werden über den Ablauf des ersten Schultages informiert.

Es können an diesem Abend viele Fragen zum Schulanfang und zur Offenen Ganztagschule beantwortet werden.

Beratung an den Elternsprechtagen

In jedem Schuljahr finden zwei Elternsprechtage statt.

Die Termine werden am Anfang des Schuljahres von der Schulkonferenz festgelegt.

Um die Wartezeit am Elternsprechtage für die Eltern möglichst gering zu halten, werden Sprechtermine vergeben. Für die Terminfestlegung können die Eltern Wunschsprechzeiten angeben.

Im November und nach den Halbjahreszeugnissen findet für alle Klassen ein Elternsprechtage statt.

Für die Eltern der Klassen 1 und 2 findet außerdem nach der Zeugnisausgabe im Sommer bei Gesprächsbedarf ein weiterer Elternsprechtage statt.

Beratung bei Bedarf

Selbstverständlich können die Eltern bei Bedarf mit den Lehrerinnen und Lehrern zusätzliche Sprechzeiten außerhalb der Elternsprechtage vereinbaren oder die Lehrerinnen und Lehrer anrufen.

Es ist uns wichtig, dass Fragen, Unsicherheiten und Missverständnisse immer möglichst direkt und schnell geklärt werden.

Beratung beim Übergang zu den weiterführenden Schulen

Beratung durch die Schulleiterin

Im November lädt die Schulleiterin die Eltern der Kinder der Klassen 4 zu einem Informationsabend ein. An diesem Abend werden die Eltern über die weiterführenden Schulen und über das Übergangsverfahren informiert. Den Eltern werden Entscheidungshilfen vorgestellt, die ihnen helfen können, die richtige Schulwahl für ihr Kind zu treffen. Soweit vorhanden, werden die Informationsbroschüren der verschiedenen Schulen, Termine für die Tage der offenen Tür und die Schulanmeldetermine an einer Informationstafel im Schulgebäude ausgehängt.

Weitere Exemplare der Schulbroschüren liegen für die Eltern zum Mitnehmen in den Klassen bereit, außerdem sind die Broschüren auch direkt bei den jeweiligen Schulen erhältlich.

Beratung durch die Klassenlehrerin oder den Klassenlehrer

Auf dem Elternsprechtag im November berät die Klassenlehrerin oder der Klassenlehrer die Eltern individuell über die geeignete Schulform. Eventuell wird ein weiterer Beratungstermin zu einem späteren Zeitpunkt vereinbart. Über das Ergebnis des Beratungsgesprächs wird ein Ergebnisprotokoll angelegt.

Übergangsempfehlung

Zusammen mit dem Halbjahreszeugnis erhalten die Eltern eine schriftliche, begründete Empfehlung für die Schulform, die für die weitere schulische Förderung des Kindes am besten geeignet erscheint.

Diese Empfehlung wird in der Klassenkonferenz beschlossen.

Beratung der Eltern bei Schulproblemen ihrer Kinder

Wenn sich im Laufe der Schulzeit herausstellt, dass ein Kind in der Grundschule nicht hinreichend gefördert werden kann, können die Eltern oder die Schule einen Antrag auf Feststellung eines besonderen Förderbedarfs stellen.

Folgende Gründe kann es dafür geben:

- Lernschwierigkeiten
- Verhaltensauffälligkeiten
- Sprachauffälligkeiten
- Seh- und Hörstörungen
- Körperliche oder geistige Behinderungen

Das Schulamt entscheidet nach Überprüfung des Kindes über den schulischen Förderort, der für die Entwicklung des Kindes am besten geeignet ist.

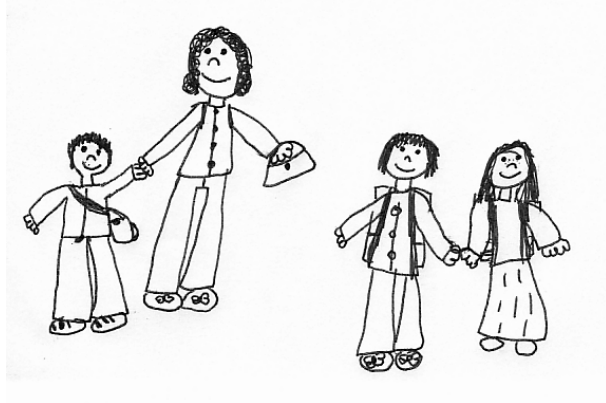
Beratung von Schülerinnen und Schülern

Allgemeine Beratung

Während der gesamten Grundschulzeit werden die Schülerinnen und Schüler von den Lehrerinnen und Lehrern beraten, wie sie ihre Leistungen und ihr Sozialverhalten verbessern können. Bei Problemen jeder Art können sie sich vertrauensvoll an ihre Lehrerinnen und Lehrer wenden.

Beratung von Schülerinnen und Schülern vor dem Elternsprechtag

Kurz vor dem Elternsprechtag findet ein Kindersprechtag statt. Die Kinder erfahren, was die Lehrer/innen mit den Eltern besprechen wollen. Außerdem schätzen sie ihre eigene Leistung ein und legen gemeinsam mit der Lehrerin oder dem Lehrer fest, wie die weitere Förderung aussehen soll.



Kooperation der Lehrkräfte

Wir sind eine ein- bis zweizügige Grundschule mit insgesamt sieben Klassen. Unser Anspruch ist es, allen Schülern und Schülerinnen dieselben Lernziele an den gleichen Unterrichtsinhalten zu vermitteln. Das setzt eine kollegiale Zusammenarbeit und Auseinandersetzung mit den Sachinhalten voraus.

Stoffverteilungspläne

Die Klassen- und Fachlehrerinnen und Lehrer eines Schülerjahrgangs erstellen gemeinsam die Stoffverteilungspläne für die zu unterrichtenden Fächer.

Damit wird sichergestellt, dass in den Parallelklassen dieselben Unterrichtsinhalte vermittelt werden.

Klassenarbeiten

Ebenso verfahren wir mit den Klassenarbeiten in den Fächern Deutsch und Mathematik der 3. und 4. Jahrgänge.

Die Klassenarbeiten werden von den Klassen- bzw. Fachlehrerinnen gemeinsam vorbereitet und die Leistungsanforderungen und Bewertungskriterien benannt. Die Klassenarbeiten sollen zeitgleich in den Klassen durchgeführt werden. Im Anschluss daran werden die Ergebnisse der Schülerarbeiten miteinander besprochen.

Schülerleistungen

Es findet ein regelmäßiger Austausch zwischen Klassenlehrern und Klassenlehrerinnen und Fachlehrern und Fachlehrerinnen über die Schülerleistungen statt. Sie beraten und planen gemeinsam das weitere Fördervorhaben.

Unternehmungen

Fachbezogene Unterrichtsgänge werden in den Parallelklassen gemeinsam geplant, terminiert und möglichst auch gemeinsam oder zeitnah durchgeführt.

Klassenfahrten

In der Grundschulzeit findet eine mehrtägige Klassenfahrt statt. Die Planungen und Vorbereitungen trifft die Klassenlehrerin oder der Klassenlehrer und informiert die Eltern rechtzeitig über das Reiseziel und die voraussichtlichen Kosten. Häufig nehmen zwei Klassen gemeinsam an einer Klassenfahrt teil.

Vertretungskonzept bei Erkrankung einer Lehrkraft

Vertretung bei plötzlicher Erkrankung einer Lehrkraft

Bei plötzlicher Erkrankung einer Lehrkraft werden die Kinder der betroffenen Klasse auf andere Klassen aufgeteilt. Die Kinder nehmen dann am Unterricht dieser Klassen teil oder arbeiten selbstständig am aktuellen Unterrichtsthema weiter.

Jede Klassenlehrerin und jeder Klassenlehrer hält für einen Vertretungsfall Zusatzaufgaben bereit. Die Kinder der Klassen 3 und 4 können in den „Aufteilstunden“ im Rechtschreibbegleiter selbstständig arbeiten. Alternativ arbeiten die Kinder selbstständig bei geöffneter Klassentür, die Lehrerin oder der Lehrer der Nachbarklasse übernimmt in diesem Fall die Aufsicht.

Am ersten Tag, an dem eine Lehrkraft erkrankt ist, bleiben die Kinder bis zu ihrem regulären Unterrichtsschluss in der Schule. Grundsätzlich wird kein Kind früher nach Hause geschickt, ohne dass die Eltern telefonisch oder schriftlich benachrichtigt wurden.

Die Kinder, die in der Offenen Ganztagschule oder der außerschulischen Betreuung angemeldet sind, werden während der festgelegten Betreuungszeiten in ihren Gruppen betreut.

Wie werden die Kinder auf die anderen Klassen verteilt?

In jeder Klasse hängt ein Aufteilplan, auf dem zu ersehen ist, in welche Klasse jedes einzelne Kind gehen muss.

Der Plan gilt für die gesamte Grundschulzeit, so dass die Kinder immer am Unterricht der bekannten Klasse teilnehmen. Das hat den Vorteil, dass die Kinder sich gegenseitig kennen und sich in der besonderen Situation nicht fremd, sondern wohl fühlen. Die Fachlehrer und Fachlehrerinnen sorgen dafür, dass die Gastkinder willkommen sind.

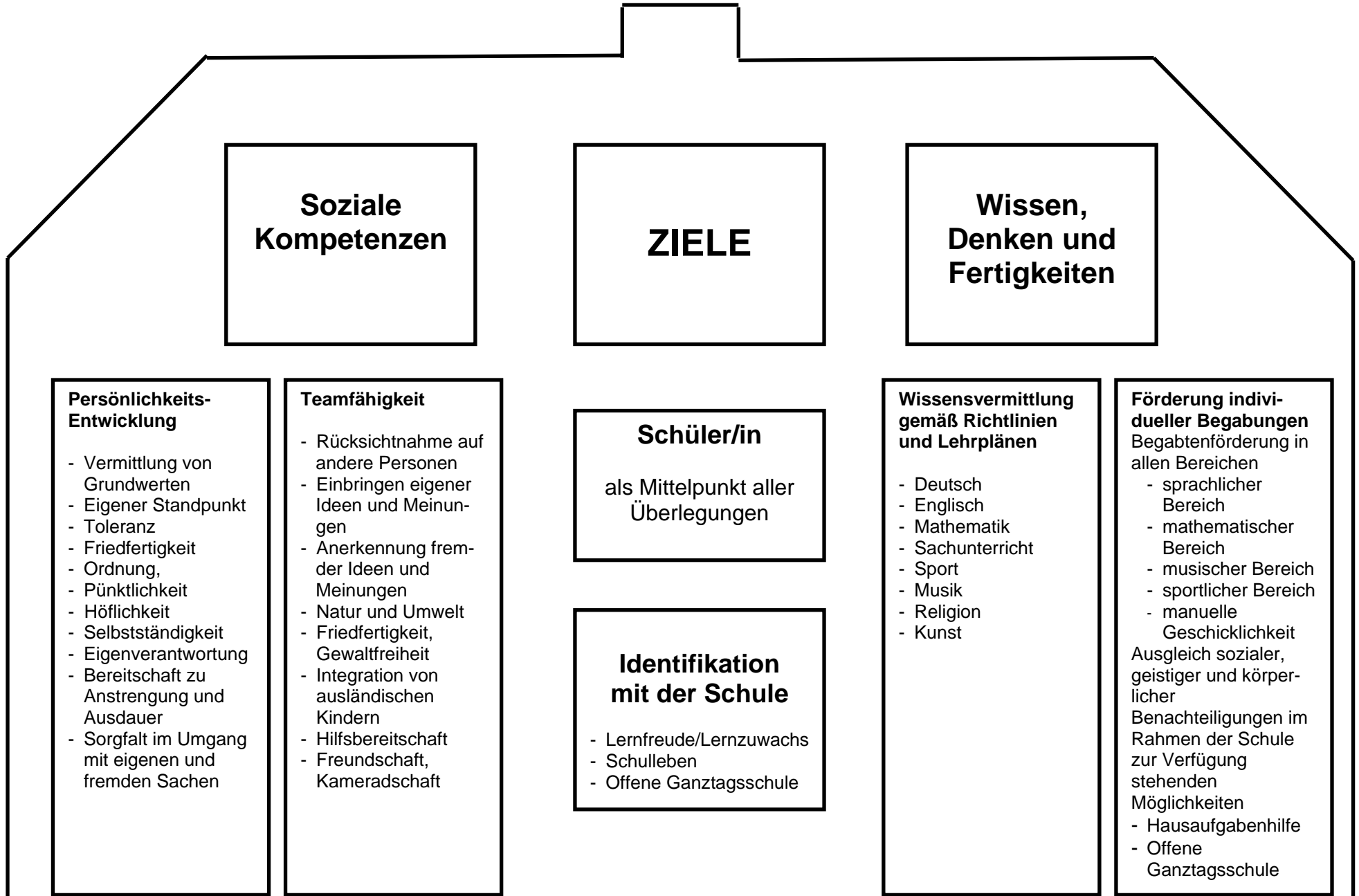
Vertretung bei längerfristiger Erkrankung einer Lehrkraft

Wenn eine Lehrerin längere Zeit erkrankt ist, fordert die Schule im Schulamt eine Vertretungskraft an. Die Vertretungskraft arbeitet dann nach den aktuellen Stoffverteilungsplänen im Stoffplan weiter.

Wenn keine Vertretungskraft zur Verfügung steht, müssen die Kinder auf andere Klassen aufgeteilt oder die Parallelklassen zusammengelegt werden.

Wir bemühen uns, den Unterricht ohne Stundenausfall zu erteilen.

Unser Haus des Lernens



Förderkonzept Schuleingangsphase

Wir sind bestrebt, unsere Anfängerlerngruppen (vor allem in den entscheidenden Fächern Deutsch und Mathematik) möglichst klein zu halten, um die Kinder individuell zu fördern

Diagnoseverfahren

Um den Lernstand der Kinder zu erfahren, werden verschiedene Diagnoseverfahren durchgeführt.

Bei der Schulanmeldung

- Gespräche mit allen Schulanfängern und deren Eltern
- Sprachtests für alle Kinder, die Probleme mit der deutschen Sprache haben und bisher an keinem Sprachförderkurs teilnehmen
- Informationsaustausch Kita/Schule wenn das Einverständnis der Eltern schriftlich vorliegt
- Förderdiagnostische Aufgabenstellungen zum Schulstart

Nach der Einschulung

- Durchführung von Lernstandserhebungen bei Kindern, bei denen die Lehrerinnen und Lehrer Auffälligkeiten feststellen in den Bereichen:
 - Wahrnehmung
 - Motorik
 - sprachliches Vorwissen
 - mathematisches Vorwissen
- Durchführung der Hamburger Schreibprobe ab Klasse 1

Förderung

Allgemeine Förderung

In der Schule werden die für erfolgreiches Lernen notwendigen Schlüsselqualifikationen wie zum Beispiel Soziale Kompetenz, Teamfähigkeit, Eigenverantwortung, Selbstbewusstsein, Anstrengungsbereitschaft, Freude am Lernen, Selbstständigkeit, Selbsteinschätzung ausgebildet bzw. weiterentwickelt.

Individuelle Förderung in den ersten Wochen der ersten Klasse

Um eine individuelle Förderung aller Kinder zu gewährleisten, finden zu Schulbeginn neben den ausführlichen Beratungsgesprächen mit den Erzieherinnen der Kindergärten gezielte Beobachtungen und Diagnosen in den Bereichen phonologische Bewusstheit, mathematisches Vorwissen, Motorik und Wahrnehmung statt. Bei diesen Diagnosen werden die Lehrerinnen und Lehrer durch eine Sozialpädagogin unterstützt.

Förderung im Klassenverband (innere Differenzierung)

- in Unterrichtssituationen, die individuelles Lernen ermöglichen: freie Arbeit, Wochenplan, Lernen an Stationen, Werkstattunterricht
- mit Materialien, die sich zur individuellen Förderung und zum selbständigen Arbeiten eignen, z.B. im Bereich Lesen:

Regenbogenlesebox, Lesehefte mit Arbeitsaufträgen, Spiele mit Leseaufträgen, Angebot von anspruchsvolleren und einfacheren Texten zu einem bestimmten Thema

- differenzierte Aufgabenstellungen
- mit Karteien zur selbstständigen Aufarbeitung festgestellter Lernrückstände in den Bereichen: Rechtschreibung, Leseverständnis Textproduktion
- Zahlbegriffs- und Mengenerfassung in Mathematik
- regelmäßige Übungen zur Aufmerksamkeits-, Wahrnehmungs- und Konzentrationsförderung in gemeinsamen Spielsituationen und mittels differenzierter Übungen in Freiarbeitsphasen, Teilnahme am Marburger Konzentrationstraining bei Bedarf
- Lernspiele und Computerlernspiele

Förderung in der äußeren Differenzierung

- Förderunterricht
- Förderband (klassenübergreifende Fördergruppen, es werden sowohl Lernrückstände aufgearbeitet als auch leistungsstarke Kinder gefördert)
- Silentien (Förderung in Kleingruppen, Aufarbeitung von Lernrückständen)
- Schulische Integration (Hausaufgabenhilfe)
- Förderung durch ehrenamtliche Kräfte (z.B. Kinderschutzbund, Lesepaten)

Förderung von leistungsstarken Kindern (s. auch Konzept zur Förderung von leistungsstarken Kindern)

Es gibt immer einzelne Kinder, die bei der Einschulung schon lesen können. Diese Kinder bekommen ihrem Leseniveau entsprechend zusätzliche Angebote z. B.

- anspruchsvollere Lesetexte zum jeweiligen Thema
- Texte mit Zusatzaufgaben zum Sinnerfassenden Lesen
- Angebote aus der Klassenbücherei

Auch in Mathematik gibt es Kinder, die sich schon in dem Zahlenraum der Klassen 1 und 2 sicher auskennen. Sie werden gefördert durch

- Zusatzaufgaben
- Sachaufgaben
- anspruchsvolle Geometrieaufgaben
- selbstständige Arbeit mit einer Lernkartei
- mathematische Spiele

Besondere Förderung von Kindern mit eingeschränkter Schulfähigkeit und Teilleistungsschwächen

Im Schulfähigkeitsprofil „Erfolgreich starten“ sind die Kompetenzbereiche zusammengestellt, die als grundlegende Voraussetzung für erfolgreiches Lernen gelten. Um die Schulfähigkeit zu entwickeln, finden Förderungen zur Erreichung der Kompetenzbereiche statt wie zum Beispiel:

- Gelegenheit zum Spielen geben
- Übungen zur Förderung der Wahrnehmung und der Aufmerksamkeit
- Übungen zur Förderung der Fein- und Grobmotorik
- Übungen zur Förderung der Konzentration

- Übungen zum Ordnung halten (einräumen, aufräumen, abheften)
- Übungen zum organisierten Arbeiten (wie organisiere ich mein Material- was brauche ich, Reihenfolge der Arbeiten, Arbeitsabläufe)
- Aufgaben handelnd mit konkretem Material lösen
- verschiedene Anschauungsmaterialien einsetzen und anbieten
- mehr Zeit zum Arbeiten geben
- Psychomotorik im Sportunterricht

Zur Beratung und Unterstützung bei der Förderplanerstellung und der Auswahl der Fördermaterialien steht der Schule zurzeit eine sozialpädagogische Fachkraft zur Verfügung.

Förderung von Kindern mit Migrationshintergrund und Gastschülerinnen und Gastschülern aus dem Ausland (s. Konzept zur Förderung von Kindern mit Migrationshintergrund)

Beratung (siehe auch Beratung von Eltern und Kindern)

Bei den Diagnoseverfahren und der Aufstellung der individuellen Förderpläne lassen sich die Lehrerinnen von der sozialpädagogischen Fachkraft beraten. Die Eltern können sich an Elternsprechtagen und bei Bedarf bei den Lehrerinnen und Lehrern über die Lernfortschritte ihrer Kinder informieren. Zusätzliche Fördermaßnahmen werden mit den Eltern abgesprochen. Eine enge Zusammenarbeit der Lehrerinnen und Lehrer mit den Eltern ist uns wichtig.

Förderkonzept für die Klassen 3 und 4

Seit dem Schuljahr 2007/2008 können wir Förderunterricht in Förderbändern anbieten.

In klassenübergreifenden Fördergruppen werden sowohl Lernrückstände aufgearbeitet als auch leistungsstarke Schülerinnen und Schüler zusätzlich gefördert. Diese Förderungen sind auf mehrere Wochen zeitlich begrenzt und gehen jeweils bis zu den Ferien. Jedes Kind nimmt an mindestens einem Förderkurs im Laufe des Jahres teil.

Beurteilung des Leistungsstandes

- durch Beobachtung im Unterricht, im Klassenunterricht und bei Gruppen- und Einzelarbeiten
- durch Tests und Klassenarbeiten, Hamburger Schreibprobe
- anhand von Hausaufgaben, veröffentlichten Texten und Referaten und andere Arbeitsergebnissen

Allgemeine Förderung

Im Unterricht erfolgt die Weiterentwicklung der Schlüsselqualifikationen (z. B. Soziale Kompetenz, Teamfähigkeit, Eigenverantwortung, Selbstbewusstsein, Anstrengungsbereitschaft, Freude am Lernen, Selbstständigkeit, Selbsteinschätzung) mit dem Ziel, dass die Schüler ihre Förderung selbst mitgestalten können (z.B. sollen sie die eigenen Fähigkeiten einschätzen können. Sie sollen erkennen, was sie schon gut können, wo sie noch unsicher sind und was noch geübt werden muss. Zusammen mit ihrer Lehrerin oder ihrem Lehrer sollen sie Aufgaben auswählen und passende Hilfsmittel wählen.)

Förderung im Klassenverband (innere Differenzierung)

- in Unterrichtssituationen, die individuelles Lernen ermöglichen: freie Arbeit, Wochenplan, Lernen an Stationen, Werkstattunterricht
- mit Materialien, die sich zur individuellen Förderung und zum selbständigen Arbeiten eignen, z.B. im Bereich Lesen: Angebot von anspruchsvolleren und einfachen Texten zum Sinnerfassenden Lesen, Bücherkisten und Internettexpte zu Unterrichtsthemen
- Differenzierte Aufgabenstellungen
- mit Karteien zur selbständigen Aufarbeitung festgestellter Lernrückstände in den Bereichen:
 - Rechtschreibung
 - Grammatik
 - Textproduktion
 - Mathematik
- In Schreib- und Mathekonferenzen (z.B. Textüberarbeitung, gemeinsames Lösen von Sachaufgaben)
- Lernspiele und Lernsoftware

Förderung in äußerer Differenzierung

- Förderunterricht
- Fördergruppen (klassenübergreifende Fördergruppen, es werden sowohl Lernrückstände aufgearbeitet, als auch leistungsstarke Kinder gefördert)
- Silentien (Förderung in Kleingruppen, Aufarbeitung von Lernrückständen)
- Schulische Integration (Hausaufgabenhilfe)
- Förderung durch ehrenamtliche Kräfte (z.B. Kinderschutzbund)

Förderung von leistungsstarken Kindern / Berücksichtigung von Begabungen und Interessen (s. auch Förderkonzept zur Förderung von leistungsstarken Kindern)

Die Schülerinnen und Schüler der Klassen 3 und 4 können schon weitgehend selbstständig Aufgaben wählen und an sie herangehen. Sie brauchen aber ein Lernangebot, das ihren Ansprüchen und Interessen entspricht, weil besonders effektiv gelernt wird, wenn es durch eigenes Interesse motiviert ist.

Außerdem ist es wichtig, dass Probleme bei der Arbeit besprochen werden können und dass die Ergebnisse gewürdigt werden.

Beispiele für Aufgabenangebote:

- Zusatzaufgaben
- Angebote aus der Klassenbücherei, anspruchsvolle Lesetexte mit Fragen zur Sinnerfassung
- Karteien zur Sprachbetrachtung (diese Karteien ermöglichen weiterführende Entdeckungen in den Bereichen Rechtschreibung, Grammatik und Ausdruck)
- Denksportaufgaben aus den Bereichen Arithmetik, Sachrechnen, Rechnen mit Größen, Geometrie und Kombinatorik
- Rätsel, Entdeckeraufgaben

Möglichkeiten der Problemdiskussion:

- Konferenzen in einer Lerngruppe mit oder ohne Lehrer
- Problemschilderung und Lösungsvorschläge an der Pinnwand (z.B. in Sachunterricht an der Arbeitswand)
- Begleitung des Lernprozesses

Möglichkeiten der Ergebniswürdigung:

- Karteikartenliste/Portfolio/Lerntagebuch zum Festhalten der Erfolge
- Veröffentlichung der Ergebnisse an der Pinnwand
- Vortragen der Ergebnisse bei Konferenzen oder im Stuhlkreis
- angestrebt ist eine Präsentation besonderer Ergebnisse auf dem Schulserver und der Schulhomepage
- Teilnahme am landesweiten Mathematikwettbewerb und am Mathematikwettbewerb „Känguru“

Individuelle Förderung von Schülern mit einzelnen Lerndefiziten und für Kinder mit festgestellten Teilleistungsschwächen

(z.B. Legasthenie, Dyskalkulie, Konzentrationsschwäche)

- Erstellen von Arbeitsmappen zum gezielten Üben
- spezielle Übungen am PC

Dyskalkulie (Rechenschwäche)

Eine Kollegin hat an einer Zusatzqualifikation zur Förderung von Kindern mit Rechenschwäche teilgenommen. Bei Bedarf werden Förderkurse eingerichtet. Zurzeit findet ein Förderkurs im Förderband statt.

Legasthenie (Lese und Rechtschreibschwäche)

Die Wellensiekschule nimmt seit dem Schuljahr 2007/2008 an einem Projekt teil, das die Schulberatungsstelle in Kooperation mit der Universität Bielefeld durchführt. Die Förderung findet an der Wellensiekschule statt

Hier können Kinder mit Rechtschreibschwäche (z.B. Legasthenie) gegen einen geringen Kostenbeitrag an einer individuellen Förderung teilnehmen.

Diese Förderkurse finden am Nachmittag in der Wellensiekschule statt.

In einem Eingangstest werden die Bereiche festgestellt, in denen das Kind individuelle Förderung benötigt. Anschließend wird für jedes Kind eine individuelle Fördermappe zusammengestellt. Die Testauswertung und Zusammenstellung des Fördermaterials erfolgt durch die Universität Münster. Den Förderkurs führt eine erfahrene Studentin durch.

Konzentrationsschwäche

Seit dem 19.4.2010 können wir für eine Fördergruppe das Marburger Konzentrationstraining an unserer Schule anbieten.

Förderung von Kindern mit Migrationshintergrund und Gastschülerinnen und Gastschülern aus dem Ausland (s. Konzept zur Förderung von Kindern mit Migrationshintergrund)

Beratung (siehe auch Beratung von Eltern und Kindern)

An den Elternsprechtagen und bei Bedarf können sich die Eltern über die Lernfortschritte ihrer Kinder informieren. Zusätzliche Fördermaßnahmen werden abgesprochen. Zudem werden die Eltern beraten, welche weiterführende Schule für ihr Kind geeignet ist.

Förderung von leistungsstarken Kindern

In der Wellensiekschule gibt es in jeder Klasse besonders leistungsstarke Kinder. Sie werden in der inneren Differenzierung im Unterricht gefördert. Die Zusatzangebote für diese Kinder nehmen keine späteren Lernziele und Lerninhalte vorweg. Vielmehr werden die in der Klasse behandelten Themen von den leistungsstarken Kindern auf einem höheren Niveau bearbeitet.

Beispiele aus den einzelnen Fächern:

Deutsch

- kreatives Schreiben von Geschichten, Gedichten, Berichten
- Intensive Auseinandersetzung mit Kinderliteratur
- anspruchsvolle Texte bearbeiten
- selbstständiges Arbeiten mit Lernkarteien, Werkstätten

Mathematik

- Bearbeitung der ausgewiesenen Zusatzaufgaben im Mathematikbuch
- Knobelaufgaben
- anspruchsvolle Sachaufgaben
- Denkschule zum Mathematikbuch
- anspruchsvolle Geometrieaufgaben
- selbstständiges Arbeiten mit Lernkarteien

Sachunterricht

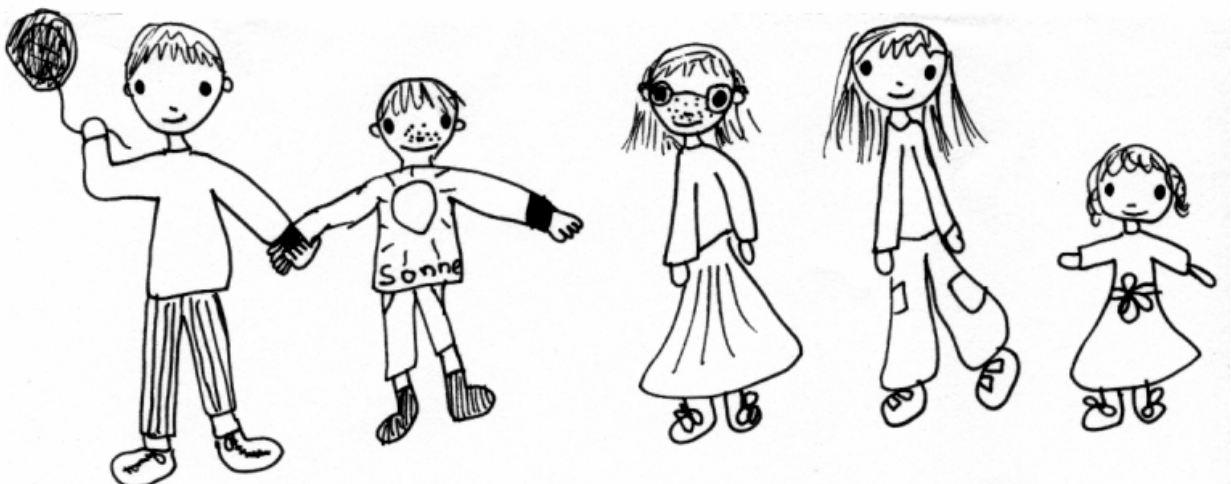
- selbstständige Informationsbeschaffung zu sachkundlichen Themen (Nutzung von Computer, Internet, Bücherkisten der Schule, Stadtbibliothek auch außerhalb der Schulzeit)
- handlungsorientiert Problemaufgaben lösen
- Referate vorbereiten und halten

Kunst, Musik, Sport

Kinder mit speziellen Begabungen bringen ihre Fähigkeiten in den Unterricht ein, zum Beispiel durch

- Instrumentelle Vorspiele
- Teilnahme an Malwettbewerben
- Teilnahme an Sportwettbewerben

Eltern, deren Kinder durch besondere Begabungen im künstlerischen und musischen Bereich oder im Sport auffallen, werden von den Lehrkräften über eine außerschulische Zusatzförderung beraten.



Konzept zur Förderung von Kindern mit Migrationshintergrund

Ausgangssituation

In der Wellensiekschule hat ein Teil der Schulkinder einen Migrationshintergrund.

Außerdem besuchen bedingt durch die Nähe zur Universität regelmäßig Kinder von ausländischen Wissenschaftlern und von Gaststudenten die Wellensiekschule. In den letzten Jahren waren das z. B. Kinder aus folgenden Ländern: Indien, Korea, China, Mongolei, Ägypten, USA, Spanien, Georgien, Russland, Pakistan, Tibet. Diese Kinder kommen in der Regel ohne deutsche Sprachkenntnisse in die Schulklassen. Meistens ist eine Verständigung in englischer Sprache auch nicht möglich, da die Kinder nur ihre Heimatsprache sprechen.

Feststellung des Förderbedarfs

- Sprachtest „Fit in Deutsch“ bei der Schulanmeldung für Schulanfänger die Probleme mit der deutschen Sprache haben und bisher an keinem Sprachförderkurs teilnehmen.
- Feststellung des Förderbedarfs durch die Klassenlehrerin z. B. mit dem Fragebogen „Diagnostische Leitfragen“ aus Praxis Grundschule 3/2001
- Austausch von Informationen mit den Kindergärten nach vorheriger Rücksprache mit den Eltern (nach schriftlichem Einverständnis)

Fördermaßnahmen

Förderung für Kinder mit deutschen Sprachkenntnissen und mit Migrationshintergrund

Alle Kinder, bei denen bei der Schulanmeldung unzureichende Deutschkenntnisse festgestellt werden, weil sie zum Beispiel nicht in einer Kindertageseinrichtung waren, werden mit dem Sprachtest „Fit in Deutsch“ überprüft und gegebenenfalls in einen vorschulischen Sprachförderkurs eingewiesen. Die vorschulische Sprachförderung findet in einer nahe gelegenen Kindertagesstätte statt. Die Fachkraft, die den Sprachförderkurs durchführt, hält die Daten zur Sprachentwicklung der Kinder schriftlich fest, so dass die Lehrerinnen diese Daten für die weitere Förderung der Kinder nach der Einschulung nutzen können.

Die weitere Förderung nach der Einschulung erfolgt in der inneren Differenzierung im Klassenunterricht.

Außerdem werden alle Kinder mit Migrationshintergrund in einem zusätzlichen Förderkurs „Deutsch als Zweitsprache“ nach individuell festgestellten Sprachdefiziten von erfahrenen Lehrerinnen gefördert. Für diese zusätzliche Förderung sind wie in den letzten Jahren auch im Stundenplan 2010/2011 wieder 8 Wochenstunden ausgewiesen:

- 2 Wochenstunden für Kinder mit Migrationshintergrund in den Klassen 1
- 2 Wochenstunden für Kinder mit Migrationshintergrund in den Klassen 2
- 2 Wochenstunden für Kinder mit Migrationshintergrund in den Klassen 3

- 2 Wochenstunden für Kinder mit Migrationshintergrund in den Klassen 4

Zur weiteren Unterstützung und Förderung auch in anderen Schulfächern, können die Kinder nach Vorschlag der Klassenlehrerin am Silentium und an der Hausaufgabenhilfe teilnehmen. Die Erfahrung zeigt, dass Kinder mit Migrationshintergrund das Angebot der Hausaufgabenhilfe gerne nutzen, da das Elternhaus meistens keine Unterstützung leisten kann. Deshalb liegt in allen Förderangeboten, neben dem Aufarbeiten von individuellen Defiziten, ein Schwerpunkt der Arbeit auch in der Erziehung zur Selbstständigkeit und im Einüben von Strategien zur Selbsthilfe bei auftretenden Problemen.

Ziele der Förderung

- Aufarbeitung von sprachlichen Defiziten zur Vermeidung von Klassenwiederholungen
- Verbesserung der Chancen bei der Wahl einer weiterführenden Schule
- Verbesserung der Sprach- und Lesekompetenz
- Wortschatzerweiterung
- Rechtschreibförderung
- Verbesserung der Grammatik
- Selbstständiges Arbeiten lernen
- Stärkung des Selbstbewusstseins
- Abbau von Sprechhemmungen

Fördermaterialien

- Werkstatt Deutsch als Zweitsprache, Verlag Schroedel
- Deutsch als Zweitsprache, Klarobox Spektra Verlag
- Achtung fertig Deutsch, Lernkartei A und B Westermann Verlag
- Lük- Fördermaterialien
- Rumpelfax, Verlag Cornelsen
- Computerprogramme, sprechende Anlauttabelle, Lernwerkstatt
- Selbsterstellte Arbeitsblätter

Förderung für Kinder ohne deutsche Sprachkenntnisse

Da die Kinder von Gastwissenschaftlern und Gaststudenten in der Regel ohne deutsche Sprachkenntnisse an die Wellensiekschule kommen, wird für diese Kinder in den ersten Wochen ein Kompaktförderkurs angeboten. Dieser findet möglichst in Einzelförderung statt, um einen Basiswortschatz aus den Bereichen Schule und Alltag zu erarbeiten, der eine schnelle, wenn auch einfache Verständigung ermöglicht. Wenn ein Kind ohne Deutschkenntnisse an die Schule kommt, nutzen wir möglichst viele Förderstunden - unter anderem auch „Deutsch als Zweitsprache“ - und setzen punktuell für kurze Zeit hier unseren Arbeitsschwerpunkt. Gleichzeitig werden diese Kinder in der inneren Differenzierung im Klassenunterricht individuell gefördert. Gute Erfahrungen haben wir damit gemacht, Klassenkameraden als Paten einzusetzen, die die Betreuung im

Unterricht und in den Pausen übernehmen. Durch nonverbale Verständigung und Nachahmen findet ein schneller Lernzuwachs statt. Manchmal ist es allerdings notwendig, mehrere Paten einzusetzen oder die Paten nach einiger Zeit auszutauschen, wenn die Betreuung für die deutschen Kinder zu anstrengend und zu zeitintensiv wird.

Ziele der Förderung:

- schnelle Möglichkeit der Verständigung
- schnelle Möglichkeit der Teilnahme am Klassenunterricht
- Erarbeitung eines Basiswortschatzes
- Texte in deutscher Sprache lesen und verstehen können
- Texte in deutscher Sprache in Schreibrift schreiben können
- selbstständiges Arbeiten lernen
- Stärkung des Selbstbewusstseins
- Abbau von Sprechhemmungen

Fördermaterialien:

- Lük-Fördermaterialien
- Computerprogramme, sprechende Anlauttabelle, Lernwerkstatt
- eigenerstellte Arbeitsblätter
- „Mein erstes Deutschbuch“, Diesterweg Verlag
- „Deutsch als Zweitsprache“, Klarobox Spektra Verlag
- „Achtung fertig Deutsch“, Lernkartei, Westermann Verlag
- Werkstatt Deutsch als Zweitsprache, Schroedel Verlag
- Jo-Jo Fibel mit Materialien zum Lese- und Schreiberwerb

Evaluation

Jeweils zum Schulhalbjahr werden die Lernfortschritte festgestellt und der weitere Förderbedarf festgelegt.

Leseförderung an der Wellensiekschule

Die Fähigkeit lesen zu können, sichert dem Menschen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Schon allein zur Bewältigung alltäglicher Situationen ist das Lesenkönnen eine notwendige Kompetenz.

So stellt das Lesen eine Befähigung dar:

- sich Informationen zu beschaffen
- Wissen zu erwerben
- sich mit einem Thema auseinander zu setzen
- mittels eines Buches *in eine andere Welt* abzutauchen („selbstvergessenes Lesen“)
- sich durch Texte zum weiteren Lesen anregen zu lassen
- sich mit Texten kreativ zu beschäftigen

Uns ist es wichtig, den Schülern und Schülerinnen das Lesen als Kulturgut weiter zu geben und sie zum Lesen zu motivieren. Wir halten es für wichtig, die Leseleistungen der Kinder weiter zu verbessern. Eine wichtige Voraussetzung ist, dass die Kinder das „Lesen als etwas Schönes und die Fähigkeit, gut lesen zu können, als etwas Erstrebenswertes empfinden. Eltern, Lehrer und Lehrerinnen können dazu beitragen, indem sie den Kindern viel vorlesen und Gewohnheiten entwickeln, die es ermöglichen, dass das Kind auch selber liest. Die Kinder müssen an den Umgang mit Büchern herangeführt werden. Dazu gehört, dass sowohl in der Schule, als auch zuhause Kinderbücher zur Verfügung stehen. Wir nehmen mit Unterstützung von Eltern am bundesweiten Vorlesetag teil.

Leseförderung im Deutschunterricht:

In der Stundentafel ist für jede Klasse eine Lesestunde ausgewiesen. Hier sollen die Kinder die Möglichkeit haben, sich mit eigenen und den Büchern aus der Klassenbücherei zu beschäftigen und kreativ auseinander zu setzen. Das Vorlesen soll dabei nicht außer Acht gelassen werden. Das Vorlesen motiviert viele Kinder dazu, anschließend selbständig in der ausgewählten Literatur weiter zu lesen.

Die Vorleserolle übernehmen überwiegend die Lehrer und Lehrerinnen, aber auch engagierte Eltern und interessierte Personen aus dem Umfeld der Schule.

Um die Lesemotivation zu fördern, achten wir darauf, dass in den Lesekisten jeder Klasse ein differenziertes Leseangebot vorhanden ist. Bei der Anschaffung neuer Bücher ist der Förderverein unserer Grundschule behilflich und unterstützt uns dabei finanziell.

Ergänzend zu den Lese- und Vorlesezeiten wird die Beschäftigung mit Literatur in den einzelnen Klassen, abhängig von der Klassenstufe und den individuellen Voraussetzungen der Schüler und Schülerinnen, inhaltlich auf vielfältige Weise vertieft:

- Bild/Wortgeschichten verfassen
- kleine, selbst hergestellte Bücher lesen
- Such- und Rätselaufgaben zu Büchern erstellen
- andere über gelesene Bücher informieren
- Lesetagebücher führen
- Buchempfehlungen schreiben
- Lesevorträge der Kinder durchführen
- an Lesewettbewerben teilnehmen

- Besuch öffentlicher Büchereien
- produktiv mit gelesenen Texten umgehen durch:
 - szenische Darstellung
 - bildnerische Darstellung
 - Verfassen eigener Texte
 - Umschreiben gelesener Texte
 - Herstellen eigener Bücher
 - Kontakt zu Autoren aufnehmen, usw.

Seit Beginn des Schuljahres 2008/2009 haben wir an unserer Grundschule das **Antolin-Leseförderprogramm** eingeführt.

Antolin ist eine Internet gestützte Leseförderung für Grundschulkinder, bei der das Sinnentnehmende Lesen gefördert wird. Es eignet sich zur Differenzierung, fördert und motiviert die Schüler und Schülerinnen zum eigenständigen Lesen. Nach dem Lesen eines Buches bearbeiten die Schüler inhaltliche Fragen zum jeweiligen Buch, die mit Punkten belohnt werden.

Den Lehrern und Lehrerinnen bietet das Leseförderprogramm informative Hinweise zum Leseverhalten und zur Leseleistung ihrer Schüler und Schülerinnen.

Lesekisten

In den Klassen gibt es Lesekisten mit Büchern, die der Förderverein finanziert hat. In einigen Klassen bringen die Kinder an ihrem Geburtstag ein Buch für die Lesekiste mit und schenken es der Klasse.

Leseförderung in den Förderbändern

In differenzierten Lerngruppen werden die Lesetechnik, das Leseverständnis und das Nutzen von Lesestrategien geübt und verbessert.

Leseförderung in DaZ Förderkursen

Kinder, die die deutsche Sprache noch nicht hinreichend beherrschen, erhalten Leseförderung

Leseförderung in LRS-Kursen

Für Kinder, bei denen eine Lese-Rechtschreibschwäche diagnostiziert wurde, bieten wir im Förderband Förderkurse in Kleingruppen an. Zusätzlich bietet die Schulberatungsstelle in Kooperation mit der Universität kostenpflichtige Förderkurse in unserer Schule an.

Leseförderung in der OGS

Im Nachmittagsangebot der OGS gibt es einen Lesclub. Die Gruppe besucht regelmäßig die Stadtteilbibliothek Dornberg. Außerdem gibt es eine kleine Bibliothek in der Offenen Ganztagschule.



Motivation zur Leistungssteigerung

Wie unser Leitspruch ausdrückt, trauen wir allen Kindern Anstrengungsbereitschaft und Leistungsvermögen zu. Wir wollen die Kinder beim Lernen begleiten und unterstützen. Wir erkennen jede Anstrengung an. So wird jede Leistung zuerst positiv gewürdigt, bevor Verbesserungsvorschläge gemacht werden. Es ist uns wichtig, dass Verbesserungsvorschläge nicht als Kritik, sondern als Hilfe verstanden werden.

Gemeinsam mit dem einzelnen Kind werden weiterführende Lernschritte besprochen und individuelle Unterstützung angeboten.

Zum Beispiel nennen die Kinder beim Kindersprechtag ihre Stärken (das kann ich schon gut) und formulieren, was sie noch besser können möchten.

Die Hilfen dazu werden gemeinsam besprochen. Der Lehrer oder die Lehrerin stellt das nötige Material (z. B. Arbeitsblätter..) zur Verfügung.

Weitere Hilfen bekommen die Kinder durch schriftliche Lern- und Förderempfehlungen.

Die Kinder nehmen an Forderangeboten (weiterführendes Lernen) und Förderangeboten (Aufarbeitung von Defiziten) teil.

Kinder, die noch nicht ausdauernd arbeiten, lernen, nach Teilleistungen sich selbst zu loben und zu ermutigen. Dieses wird im Marburger Konzentrations-Training geübt, das wir seit April 2010 an unserer Schule anbieten.

Bei der Unterrichtplanung beziehen wir die Erfahrungswelt der Kinder sowie die Interessen und Wünsche der Kinder mit ein.

So beginnen die Unterrichtseinheiten zum Beispiel im Sachunterricht in der Regel mit einem gemeinsamen Austausch „was weiß ich schon über das neue Thema, was interessiert mich, was möchte ich wissen“.

Die Schwerpunkte werden gemeinsam festgelegt. Die Kinder werden zu Experten und nutzen dabei alte und neue Medien.

Auch in den Fächern Deutsch und Mathematik beziehen wir die Erfahrungswelt der Kinder mit ein. Texte und Aufgaben sollen einen Umweltbezug der Kinder haben.

Es ist uns wichtig, dass die Kinder ihre Arbeitsergebnisse präsentieren, in dem sie zum Beispiel Referate halten, Klassenbücher herstellen, Poster erstellen usw.

Regelmäßig nehmen wir an Wettbewerben teil und würdigen die Leistungen aller Kinder. Die Kinder, die die besten Leistungen erbracht haben, werden besonders erwähnt, entweder in der Klasse oder bei einer gemeinsamen Preisverleihung mit allen Schülerinnen und Schülern.

Regelmäßig nehmen wir teil

- am landesweiten Mathematikwettbewerb
- am Mathematikwettbewerb Känguru
- am Malwettbewerb der Volksbank
- an der Aktion Dornberger Kinder malen
- an Wettbewerben der Stiftung lesen
- am Dornberger Schwimmfest
- an Sportwettkämpfen der Bielefelder Schulen
- am Streetsoccer-Turnier
- an Fußballwettkämpfen für Mädchen und Jungen
- am Kindermeilenprojekt zum Umweltschutz

Leistungsbeurteilung

Notenfindung

Grundlage zur Leistungsbeurteilung sind alle Leistungen der Schülerinnen und Schüler. Das sind alle schriftlich, mündlich und handelnd erbrachten Leistungen, Hausaufgaben, Heft- und Mappenführung, Tests und Arbeitsanteile bei Gruppenarbeiten (Referate, Plakate...)

Bei der Beurteilung der Schülerleistungen orientieren wir uns an den Vorgaben der aktuellen Richtlinien und Lehrpläne, in denen die Lernziele und zu beurteilenden Kompetenzen aufgeführt sind. Auch Anstrengungen und Lernfortschritt werden berücksichtigt.

Die Lehrerinnen und Lehrer haben für jedes Fach festgelegt, wie die oben erwähnten Leistungen bei der Bildung der Zeugnisnote zu gewichten sind.

Transparenz der Leistungsbeurteilung

Passend zu der jeweiligen Aufgabenstellung erstellen die Lehrerinnen und Lehrer einen Übungsauftrag und bei vielschichtigen Aufgaben einen Kriterienkatalog, den sie den Kindern transparent machen. Im Fach Deutsch geschieht das z.B. durch Lernwörterlisten, Kriterienlisten für Schreibanlässe und Klassenplakate für behandelte Rechtschreib- und Grammatikregeln. Die Schülerinnen und Schüler üben die einzelnen geforderten Kompetenzen ein und wenden sie in verschiedenen Situationen an. Sie wissen, dass sowohl die Übungs- als auch die Anwendungsphase von der Lehrerin bzw. dem Lehrer beobachtet werden und bei der Beurteilung eine Rolle spielen.

Auf den Elternabenden und bei den Elternsprechtagen informieren die Klassen- und Fachlehrerinnen und -lehrer über die wichtigsten Absprachen zur Notenfindung und verdeutlichen, wie sie die Schüler über die Anforderungen informieren und wie die Eltern die Kinder beim Üben unterstützen können.

Konzept Neue Medien

Die Wellensiekschule setzt schon seit Jahren Computer im Unterricht ein. In jedem Klasserraum sind Computer vorhanden.

Die Klassenräume sind mit mindestens zwei Computern ausgestattet, die genügend Leistung besitzen, um erste Erfahrungen mit dem Internet sammeln zu können.

In den vierten Klassen befinden sich Arbeitsecken mit je vier multimediafähigen Computern.

Das neu erstellte Medienkonzept der Wellensiekschule sieht vor, dass die Kinder in jedem Jahr mehr Erfahrungen im Umgang mit dem PC sammeln und diese in ihrem PC-Pass durch Abstempeln bestätigt bekommen.

Im ersten Schuljahr steht der Umgang und das Üben mit dem PC Programm „Lernwerkstatt“ im Mittelpunkt.

Im zweiten Schuljahr soll dieses Programm weiter zum Üben genutzt werden. Außerdem sollen die Kinder kleine Texte in „Word“ tippen und einfache Gestaltungsmöglichkeiten kennen lernen. Sie sollen durch Nutzung der Lese-Website „Antolin“ erste Erfahrungen mit dem Internet machen.

Im dritten und vierten Schuljahr werden Lernwerkstatt und „Antolin“ weiter genutzt. Das Textverarbeitungsprogramm „Word“ soll von den Schülern nun vielseitiger verwendet werden können; sie sollen lernen, Bilder - z.B. aus dem Internet - in ihre eigenen Texte einzufügen und Arbeiten z.B. Referate und Expertenarbeiten mit Hilfe des Computers zu erstellen. Sie sollen den Umgang mit Suchmaschinen beherrschen und Informationen zu vorgegebenen Themen finden können.

Wichtig ist uns, dass die Schüler im Umgang mit dem Computer zur Kritikfähigkeit erzogen werden. Sie sollen erkennen, wann es sinnvoll ist, mit dem Computer zu arbeiten, und wann andere Medien wie Bücher, Zeitschriften bzw. andere Arbeitsweisen (z.B. persönliche Briefe mit der Hand schreiben) gleichzeitig oder alternativ eingesetzt werden können. Sie sollen sich auch unter Anleitung der Lehrer verborgener Gefahren und Absichten des Internets bewusst werden.

Im Stundenplan ist für den Medienbeauftragten der Wellensiekschule eine Stunde pro Woche ausgewiesen, in der er bei Bedarf den Lehrerinnen bei der Anleitung der Kinder im Umgang mit dem Computer unterstützend zur Seite steht.



Werteerziehung im Schulalltag

In den Richtlinien und Lehrplänen des Landes Nordrhein-Westfalen des Jahres 2008 wird die Bildungs- und Erziehungsarbeit für die Grundschule festgeschrieben.

Dabei stehen die Vermittlung und das Erwerben von Wissen und grundlegenden Kompetenzen im Vordergrund. Die Entwicklung von Werthaltungen und Einstellungen, die für das Leben in einer demokratischen Gesellschaft unbedingt vonnöten sind, werden unterstützt. Im Mittelpunkt steht die gemeinsame Arbeit und Verantwortung aller an der Schule Beteiligten unter Berücksichtigung der individuellen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.

Sie sollen unter anderem lernen:

- selbstständig und eigenverantwortlich zu handeln
- für sich und gemeinsam mit anderen zu lernen und Leistungen zu erbringen
- die eigene Meinung zu vertreten und die Meinung anderer zu achten
- in religiösen und weltanschaulichen Fragen persönliche Entscheidungen zu treffen und Verständnis und Toleranz gegenüber den Entscheidungen anderer zu entwickeln
- die grundlegenden Normen des Grundgesetzes und der Landesverfassung zu verstehen und für die Demokratie einzutreten

Den Lehrern und Lehrerinnen kommt dabei als Impulsgeber eine entscheidende Rolle zu, denn Werteerziehung vollzieht sich in jeglicher zwischenmenschlichen Interaktion. Aus diesem Grunde ist es unabdingbar, Regeln gemeinsam mit den Kindern zu erarbeiten.

Diese Regeln sollen den Kindern helfen, eine Orientierung zu finden. Jedes Kind soll wissen, wo es hingehört, und die Schule auch als ein Zuhause betrachten können, wo es sich wohl und angenommen fühlt und Halt in der Gemeinschaft findet. Die Kinder sollen sich in einer Atmosphäre von Vertrauen, Verlässlichkeit, Ehrlichkeit, Nächstenliebe, Respekt und Toleranz wohl fühlen können. Die Werteerziehung fordert eine konsequente Erziehung, die zur Übernahme der vorgelebten Werte führt. Das Selbstvertrauen soll gestärkt werden, so dass jeder sein Bestes geben kann. Mit viel Geduld soll jeder Rücksicht auf den anderen nehmen. Einen hohen Stellenwert nimmt das Verantwortungsgefühl ein, das allen Menschen im Schulbetrieb, dem Schulgebäude, den Arbeitsmaterialien und allen Dingen entgegen gebracht wird, die das Lernen ermöglichen. Es gibt z.B. eine gemeinsame Schulordnung (siehe Seite 10), darüber hinaus werden Klassen- und Gesprächsregeln aufgestellt.

Konzept „Friedliches und verständnisvolles Miteinanderumgehen“

Unser Konzept zur Vermeidung und Verminderung von Gewalt heißt „Friedliches und verständnisvolles Miteinanderumgehen“. Es basiert auf dem Schul- und Kindergartenprojekt „Faustlos“, das impulsives und aggressives Verhalten von Kindern vermindern und ihre soziale Kompetenz erhöhen soll. Es handelt sich um die deutsche Version des amerikanischen Programms SECOND STEP, das vom Committee for Children in Seattle entwickelt wurde. Seit 10 Jahren wird es in den USA erfolgreich angewendet. Das Curriculum dient der Prävention aggressiven Verhaltens. Der Ort einer Konfliktentstehung (z.B. in der Familie) muss nicht unbedingt identisch sein mit der Lokalität, an dem aggressives Verhalten gezeigt wird (z.B. in der Schule).

Ziel dieses Projektes ist :

Die Kinder zu befähigen, eigenständig und unabhängig Probleme zu lösen. Das Selbstbewusstsein der Kinder wird gestärkt, und somit die Ursachen von aggressivem Verhalten zielstrebig bekämpft durch:

- verstärkte Entwicklung des Einfühlungsvermögens
- Erweiterung der sprachlichen Ausdrucksmöglichkeiten
- Vermeidung von Impulshandlungen
- Einübung von Verhaltensmodellen in Stress-, Gefahrensituationen

Wenn diese Defizite die Quelle aggressiven Verhaltens sind, dann müssten die Kompetenzen in diesen Bereichen Aggressionen vermindern. Aber nicht nur Kinder, die zu aggressivem Verhalten neigen, profitieren von diesem Curriculum, sondern auch sozial unsichere und von Gleichaltrigen wenig beachtete Kinder werden in ihrer sozialen Entwicklung und Integration gefördert.

Unser Projekt „Friedliches und verständnisvolles Miteinanderumgehen“, das auf „Faustlos“ basiert, vermittelt alters- und entwicklungsadäquate Kenntnisse und Fähigkeiten in drei Themenbereichen:

1. Training des Einfühlungsvermögens (Empathie)

Hier lernen die Kinder, eigene Gefühle und die anderer Menschen wahrzunehmen und erfahren Möglichkeiten, eigene Gefühle gegenüber anderen auszudrücken.

2. Impulskontrolle

Hier lernen die Kinder Möglichkeiten kennen, wie sie Probleme durch systematische Gedankenschritte selber lösen können. Das Training sozialer Verhaltensfertigkeiten wie „sich entschuldigen“ oder „mitmachen“ vermittelt Verhaltensweisen, die die Kinder befähigen, verschiedene Situationen zu bewältigen.

3. Umgang mit Wut und Ärger

Die Kinder sollen reflektieren, was sie wütend gemacht hat und lernen Techniken, mit ihrer Wut umzugehen.

Der Kurs „Friedliches und verständnisvolles Miteinanderumgehen“ wird wenn möglich mit einer kleinen Gruppe im Rahmen des Förderbandes durchgeführt oder ist Bestandteil des Sachunterrichts.
Im Schuljahr 2009/2010 wird außerdem ein „Streitschlichterprogramm“ eingeführt.

Streitschlichtung

Im Schuljahr 2008/2009 hat Frau Dr. Duden (von der Schulberatungsstelle) mit dem Kollegium der Wellensiekschule eine schulinterne Fortbildung zum Streitschlichterprogramm durchgeführt.

Anschließend wurde eine Kindergruppe aus den Klassen 3 und 4 zu Streitschlichtern ausgebildet.

Die in der Streitschlichtung erfahrenen Kinder geben ihr Wissen an die Kinder der Klassen 3 weiter, indem sie mit ihnen gemeinsam Streit schlichten.

Außerdem trifft sich die Streitschlichtergruppe alle zwei Wochen mit einer Lehrerin zur weiteren Ausbildung und zur Besprechung von Erfahrungen und Problemen.

Die Streitschlichter stehen in den Pausen zur Streitschlichtung bereit.

Für die Kinder, die ihre Hilfe in Anspruch nehmen möchten, sind sie an einer Umhängeplakette erkennbar. Diese Plaketten wurden in der Streitschlichtergruppe erstellt.

Schritte der Streitschlichtung

1. Regeln anerkennen und einhalten
 - ausreden lassen
 - wiederholen, was der andere gesagt hat
 - höflich sprechen
2. Erzählen was passiert ist
3. Lösungen suchen und Vorschläge akzeptieren
4. Abkommen vereinbaren
5. Überprüfen, ob das Abkommen eingehalten wurde

Konzept zur Gesundheitserziehung

Folgende Schwerpunkte bilden die Grundlage im Unterricht

1. **Ernährung**
2. **Körperpflege**
3. **Sport**
4. **Hygiene**

Im Rahmen des Sachunterrichts wird in jedem Schuljahr eine Unterrichtseinheit oder ein Projekt zu den oben genannten Punkten durchgeführt. Der Aufbau erfolgt in Form eines Spiralcurriculums beginnend von Klasse 1 bis zur Klasse 4.

1. Ernährung

Es bietet sich an, das Thema „Gesunde Ernährung“ jeweils zu Beginn eines jeden Schuljahres zu behandeln, da im Spätsommer viele Obst und Gemüsesorten erhältlich sind und günstig angeboten werden.

Mögliche Themen sind:

- Gemeinsames gesundes Schulfrühstück durchführen
- mitgebrachte Schülerfrühstücke unter Gesundheitsaspekten bewerten
- Besuch von außerschulischen Lernorten wie z.B. dem „Naturpädagogischen Zentrum Schelphof“ oder dem Bauernhausmuseum
- Bedeutung von ausreichender Flüssigkeitsaufnahme durch den Körper thematisieren.
- Aktionen der Krankenkassen nutzen
- Süßigkeiten werden in der Frühstückspause aus gesundheitlichen Gründen nicht gerne gesehen. Auf den Elternabenden soll dieses Thema angesprochen werden.

EU Schulobstprojekt

Die Wellensiekschule hat sich für das Schulobstprojekt 2010 beworben und gehört zu den ausgewählten Schulen. Seit dem 13.04.2010 erhält jedes Schulkinder für ein Jahr lang täglich 100 g Obst oder Gemüse.

Als Lieferanten haben wir den Obsthof Otte ausgewählt, es war uns wichtig, dass das Obst und Gemüse aus der Region kommt.

Das Obst und Gemüse wird 2x pro Woche angeliefert.

In jeder Klasse gibt es einen Obstdienst, der das Obst für die Klasse zubereitet.

Unsere Ziele sind

- gesunde Ernährung der Kinder fördern
- Kinder an regelmäßiges Essen von Obst und Gemüse heranzuführen (Traditionen entwickeln)
- Kinder sollen Obst und Gemüse selber zubereiten
- Umgang mit Schälmesser, Sparschäler, Apfeltailer üben
- Obst und Gemüsesorten kennen lernen
- Geschmackssinn trainieren
- Hygienevorgaben bei der Zubereitung einhalten
- etwas für andere zubereiten
- Ernährungsbewusstsein der Eltern über die Kinder fördern

2. Körperpflege

Thema Zahnpflege:

Der Schwerpunkt des Themas liegt im Unterricht der Klassen 1 und 2.

Themen sind:

- Richtiges Zähneputzen
- Aufbau der Zähne und deren Gesunderhaltung
- Prophylaxeassistentinnen werden zum Thema „Zahngesundheit“ in alle Klassen eingeladen (Projekt des Gesundheitsamtes)

In der Offenen Ganztagschule können sich die Kinder nach den Mahlzeiten die Zähne putzen.

3. Sport

Den Kindern soll die Bedeutung des Sports als Trainings- und Entspannungsfaktor für die Erhaltung der Gesundheit verdeutlicht werden.

4. Hygiene

Hygienemaßnahmen sind zur Gesunderhaltung wichtig:

- tägliche Körperpflege
- Verhalten bei Erkältungskrankheiten
- Hygiene im Schwimmunterricht (Klasse 3)
- Händewaschen vor dem Essen und nach Toilettengängen

Konzept zur Umwelterziehung

Umweltschutz, Energiesparen und Müllentsorgung sind Themen, die immer stärker im Mittelpunkt der öffentlichen Diskussion stehen und viele Anknüpfungspunkte zur Erfahrungswelt von Schülern bieten. Schlagworte wie Treibhauseffekt, Klimakatastrophe, etc. werden häufig in den Medien aufgegriffen. Daher gilt es, Problembewusstsein zu schaffen und die Schüler und Schülerinnen zu motivieren, sich aktiv mit dieser Problematik auseinander zu setzen.

Die Möglichkeiten des Umweltschutzes im Bereich der Schule sollen im Unterricht thematisiert werden. Ökologische Kenntnisse sollen vermittelt werden. Es geht darum, wie man weniger Energie verbraucht, Müll vermeidet und den anfallenden Müll sinnvoll trennt. Diese Überlegungen sollen in ein aktives Handeln umgesetzt werden.

Die Möglichkeiten der Umsetzung im Unterricht sind gerade bei diesem Thema praxisnah, projekt- und handlungsorientiert sowie fächerverbindend gegeben.

Das tun wir bereits:

Mülltrennung

In jeder Klasse werden Papier-, Restmüll und organische Abfälle getrennt gesammelt. Dafür stehen drei Behältnisse bereit.

Die Papiersammelbehälter leeren die Klassen eigenverantwortlich selber aus. Die Obst- und Gemüseabfälle entsorgt der Obstdienst täglich.

Auf dem Schulhof stehen große Laub-, Restmüll- und Papiertonnen, für die der Hausmeister zuständig ist.

Wertstoffsammlung

Im Eingangsbereich der Schule befindet sich der Sammelbehälter für Altbatterien. Verbrauchte Tonerbehälter sammelt eine Lehrerin und entsorgt sie.

Besuch der Waldjugendspiele

Jedes Jahr nehmen die vierten Klassen an den Waldjugendspielen teil, die von der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald und vom Forstamt Bielefeld durchgeführt werden.

Das Ziel ist, den Kindern das schützenswerte Ökosystem Wald nahe zu bringen und erfahrbar zu machen.

Kleine Klimaschützer unterwegs, die Schule sammelt grüne Meilen für das Weltklima

Den Schülern soll bewusst werden, dass sie selbst einen Beitrag zum Klimaschutz leisten können, indem sie ihren Schulweg zu Fuß oder mit dem Fahrrad bewältigen.

An der Aktion nehmen wir regelmäßig teil. Im Schuljahr 2008/2009 waren wir die Siegerschule in Bielefeld.

Verwendung umweltfreundlicher Produkte

Wir kopieren für unsere Schülerinnen und Schüler auf Recyclingpapier und achten auf einen sparsamen Umgang. Wir legen Wert darauf, dass die Kinder umweltfreundliche Materialien benutzen und empfehlen den Eltern, Hefte aus Umweltschutzpapier, Mappen aus Pappe, unlackierte Stifte und andere gering belastete Schulmaterialien zu kaufen.

Schulprojekt „Sport macht Kinder stark“

Kinder, Lehrerkollegium und Eltern der **Wellensiekschule** freuen sich und sind dankbar, dass der Verein „**OWL zeigt Herz**“ allen Kindern der Wellensiekschule für zwei Jahre zusätzliche Sportangebote ermöglicht.

Das neue Projekt heißt „**Sport macht Kinder stark**“

Alle Kinder nehmen an diesen Sportangeboten teil:

Tennis

Badminton

Fitness, Aerobic

Selbstverteidigung

Durch die Sportaktivitäten, die zusätzlich zum Sportunterricht stattfinden, findet Bewegungs- und Gesundheitsförderung statt, es werden Interessen für Sportarten entwickelt und auch eine Stärkung des Selbstbewusstseins der Kinder erreicht.

Gerade dieser letzte Aspekt ist auch dem Verein „OWL zeigt Herz“ sehr wichtig.

Im ersten Schulhalbjahr sind die Angebote für die Kinder der Klassen 4a, 4b und 3a, im zweiten Schulhalbjahr für die Klassen 1, 2, und 3a.

Die Sportangebote finden immer freitags nach dem Unterricht in der Sportanlage Millennium Sports an der Voltmannstraße statt. Die Kinder gehen mit ihren Lehrerinnen und ihrem Lehrer gemeinsam zu Fuß dorthin. Eltern begleiten die Klassen.

Die vier Sportangebote finden gleichzeitig statt. Zu jedem Sportangebot gibt es vier „Trainingsfreitage“, dann wechseln die Gruppen, so dass jedes Kind an allen Angeboten teilnehmen kann.

Dass die Sportaktivitäten außerhalb der Schule in einer benachbarten Sportanlage stattfinden, erhöht die Attraktivität, wie wir bereits nach den ersten Terminen feststellen konnten. Die Kinder sind begeistert.

Sie erleben das Sportangebot als etwas ganz Besonderes, was es auch eindeutig ist. Die ausgebildeten Trainer haben Erfahrung mit Kindergruppen und verstehen es, die Kinder motiviert an die Sportarten heranzuführen und dabei auch den Gesundheitsaspekt nicht außer Acht zu lassen.

Pädagogisches Konzept der Offenen Ganztagschule

Das ist uns besonders wichtig:

- Soziale Fähigkeiten der Schüler ausbilden und erweitern
- (Persönlichkeitsentwicklung, Gruppenkompetenz)
- Wissensvermittlung gemäß der Richtlinien und Lehrpläne
- Förderung der individuellen Begabungen
- Ausgleich von Benachteiligungen
- Identifikation mit der Schule
- wir möchten, dass sich Schüler, Eltern und Lehrer in der Schule wohl fühlen
- sich mit ihr identifizieren und das Schulleben aktiv mitgestalten
- wir bemühen uns die Lernfreude der Kinder zu wecken und zu erhalten
- wir versuchen bei unseren Planungen die Interessen der Kinder mit einzubeziehen

Die Ziele aus dem Schulprogramm der Wellensiekschule sind die Basis für das pädagogische Konzept der Offenen Ganztagschule.

Als Leitfaden dienen die Leitziele, die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung als Qualitätskriterien für Ganztagschulen vorgeschlagen werden.

1. Individuelle Förderung und Eröffnen von Lernchancen durch eine Pädagogik der Vielfalt, die unterschiedliche Lernvoraussetzungen berücksichtigt (Begabungen, Lernhaltung, die Lernumgebung im Elternhaus und das Vorwissen aus der Lebenswelt) durch Angebote aus folgenden Bereichen: Musik
künstlerischer, kreativer Bereich
Sport
Naturwissenschaften
Förderkurse

Um möglichst unterschiedliche Begabungen zu fördern (Ziel aus dem Schulprogramm) sollen alle Bereiche angesprochen werden. Unseren Schwerpunkt setzen wir im naturwissenschaftlichen Bereich. Dies bietet sich durch die unmittelbare Nähe der Schule zur Universität Bielefeld und zum Teutoburger Wald (5 Minuten Fußweg) an.

2. Veränderung von Unterricht und Lernkultur durch Verknüpfung von Unterricht, Zusatzangeboten und Freizeit

Die Nachmittagsangebote sollen mit dem Unterricht verknüpft werden, indem Lerninhalte aus dem Vormittagsbereich in anderen Zusammenhängen und in spielerischer Form angeboten werden.

Ein wichtiger Schwerpunkt dabei ist die Hausaufgabenbetreuung. Es wird angestrebt, dass die Kinder möglichst alle Hausaufgaben in der Schule erledigen. Die im Unterricht gelernten Strategien für selbstständiges Lernen/Arbeiten finden hier ihre Anwendung. Die Hausaufgabenbetreuung wird von Lehrern und Lehrerinnen durchgeführt.

3. Soziales Lernen über verschiedene Altersstufen hinweg durch Angebote, die das Leben und Lernen in Gemeinschaft, respektvollen Umgang miteinander und soziale Kompetenz fördern

Im Schulprogramm ist dies ein wichtiges Ziel unserer Arbeit in der Wellensiekschule. Die Nachmittagsaktionen sollen, wie schon in der Betreuung, in altersgemischten Gruppen stattfinden. Die Regeln des Miteinanderumgehens werden mit allen Beteiligten erarbeitet und sind verbindlich.

4. Partizipation durch verbesserte Möglichkeiten der Mitentscheidung, Mitgestaltung und Mitverantwortung von Eltern und Schüler/innen

- regelmäßige Schülerdiskussionsrunden
- Mitplanung der Projektinhalte/Wunschprojekte
- Elternabende - Vorstellung der Planungen, Anregungen durch Eltern
- Dienstbesprechung der Mitarbeiter an der Offenen Ganztagschule

Durch die Mitbestimmung Aller soll die Identifikation mit der Schule gestärkt, das Schulleben bereichert und die Lernfreude der Kinder gesteigert werden (Ziel aus dem Schulprogramm).

5. Öffnung von Schule durch Kooperationspartner

- die **BAS** ist **Durchführende der Offenen Ganztagschule an der Wellensiekschule**. Die BAS ist gemeinnützig und anerkannter Träger der Jugendhilfe.
- ein Kooperationspartner ist das **Naturkundemuseum**
- ein Kooperationspartner ist die **Musik- und Kunstschule**

6. Kreative Freizeitgestaltung durch Einbeziehung außerschulischer Angebote

Folgende Aktivitäten finden statt:

- das **Naturkundemuseum** bietet in der Schule **Projekte** an
- der Leseclub besucht regelmäßig die **Stadtteilbibliothek Dornberg**. In der Wellensiekschule wird außerdem eine eigene, kleine Bibliothek aufgebaut
- **Kreative Projekte** (töpfern, malen, basteln, Arbeit mit textilem Material) werden vom Betreuungspersonal angeboten.
- der **Elementarunterricht** wird von der **Musik- und Kunstschule** angeboten. Er ist für Kinder geöffnet, die nicht an der Offenen Ganztagschule teilnehmen
- die Kinder der Wellensiekschule können am Kinderchor der Dietrich Bonhoeffer Gemeinde teilnehmen
- in der Offenen Ganztagschule gibt es eine **Fußballgruppe** und weitere Sportgruppen
- die Kinder lernen **backen und kochen**
- es gibt eine **Schachgruppe**
- die **Theatergruppe** hat schon **mehrmals Aufführungen** vorbereitet
- Im Schuljahr 2006/07 und 2007/08 hat ein vom Land NRW gefördertes **Kunstprojekt in der OGS stattgefunden**, das eine freischaffende Künstlerin durchführte. 2010/2011 findet ein weiteres Projekt statt.
- den Kindern werden **Computerkurse** angeboten
- das Lehrpersonal bietet Kurse aus verschiedenen Bereichen, wie Kunst, Sport, Musik und Naturwissenschaft an

Im 2. Halbjahr 2010/2011 werden den Kindern folgende Angebote gemacht:

- Montag: 13.30- 14.30 Uhr **Elementarkurs der Musik- und Kunstschule**
(für die angemeldeten Kinder der Klasse 1)
- Montag: 15.00- 15.45 Uhr **Ball- und Bewegung**
- Montag: 15.00- 16.00 Uhr **Mal- und Kreativwerkstatt**
- Dienstag: 15.00- 16.00 Uhr **Blau, Rot, Gelb, und Grün... Abenteuer Farbe**
- Dienstag: 15.00- 15.45 Uhr **Rätseln und Knobeln - Mathematikspiele**
- Dienstag: 15.00- 15.45 Uhr **Mach mit - bleib fit!**
- Dienstag: 15.00- 16.15 Uhr **Backen und Kochen**
- Mittwoch: 14.30- 16.00 Uhr **Schatzkammer Natur**
- Mittwoch: 14.45- 16.00 Uhr **Lese- und Rätselclub**
- Donnerstag: 15.00- 15.45 Uhr **Forschergruppe**
- Donnerstag: 15.00- 16.00 Uhr **Fußball**
- Donnerstag: 15.00- 16.00 Uhr **Kinderchor**

7. Qualifizierung des Personals

Wir legen Wert darauf, dass unsere Mitarbeiter und Mitarbeiter eine **pädagogische Ausbildung** haben oder **in der Arbeit mit Kindern erfahren** sind.

Das bewährte Betreuungsteam der Wellensiekschule besteht zurzeit aus einer Sozialpädagogin, einem Grundschullehrer, einer staatlich anerkannten Erzieherin, zwei in der Arbeit mit Kindern erfahrenen Mitarbeiterinnen (sie sind schon mehrere Jahre an unserer Schule tätig), einem Lehramtstudenten, und einer Küchenkraft.

Zurzeit unterrichten 4 Lehrerinnen und 1 Lehrer in der offenen Ganztagschule.

Organisation der offenen Ganztagschule

1. Monatliche Elternbeiträge

Die Elternbeiträge richten sich nach der **Entgeltverordnung der Stadt Bielefeld**. Sie sind **nach Einkommen** gestaffelt.

Jahreseinkommen bis	Elternbeitrag monatlich (x12)
17.500 €	0 €
24.542 €	40 €
36.813 €	60 €
49.084 €	80 €
61.355 €	115 €
über 61.355 €	150 €

Zusätzlich: Es entstehen Kosten für warmes Mittagessen von 2.80 € pro Kind/pro Mahlzeit.

Für **Geschwisterkinder** fällt kein Elternbeitrag an, die Kosten für das Mittagessen müssen allerdings getragen werden.

Für Eltern, die für sich und für ihr/e Kind/er **Hilfe zum Lebensunterhalt** oder Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz beziehen, trägt die Stadt Bielefeld den Elternbeitrag und zahlt einen Zuschuss zum Mittagessen. (Anträge sind im Schulbüro erhältlich).

2. Anmeldung

Die Anmeldung eines Kindes zur Teilnahme bindet für die Dauer eines Schuljahres. Während des Schuljahres sind An- und Abmeldungen nur in begründeten Ausnahmefällen (z. B. Zu- und Wegzüge) möglich.

3. Zeiten

7.30 – 16.00 Uhr, bei Bedarf ist eine **Betreuung bis 17.00 Uhr** möglich.

Die Kinder müssen **mindestens bis 15.00 Uhr** bleiben (laut Erlass), darüber hinaus ist die **regelmäßige Teilnahme an den gewählten Kursen** Pflicht. In den Ferien und an unterrichtsfreien Tagen findet Betreuung statt (nicht am Samstag/ Sonntag/ Feiertag).

4. Verpflegung

Die Kinder bekommen täglich ein warmes Mittagessen. Das Essen wird geliefert. Es entstehen Kosten von 2.80 € pro Kind/pro Mahlzeit.

5. Hausaufgabenbetreuung

Die Kinder sollen ihre gesamten Hausaufgaben in der Schule erledigen können. Sie arbeiten selbstständig, können bei Problemen nachfragen und Hilfen bekommen.

6. Angebote

Die Kinder sollen ausreichend Gelegenheit zum Spielen und Entspannen haben. Die Lern-, Förder-, Sport-, Kreativ- und Musik-Angebote können sie für eine bestimmte Zeit wählen. Die Angebote finden dann in einer festen Gruppe statt.

Jeweils zum neuen Schulhalbjahr können die Kurse neu gewählt werden.

Vor- und Übermittagsbetreuung (VÜM)

Zeiten: 7.30- 13.30 Uhr

Solange bei den Eltern der Bedarf an einer kürzeren Betreuung besteht, bieten wir zusätzlich zur Offenen Ganztagschule eine Betreuung bis 13.30 Uhr an. Die Kosten betragen 55 Euro pro Monat, Geschwisterkinder zahlen 42 Euro.

Während der Betreuungszeiten können die Kinder frei spielen, außerdem werden ihnen kreative Angebote gemacht.

Die Kinder können auf Wunsch an der Hausaufgabenbetreuung der Offenen Ganztagschule teilnehmen.

